

# Niederschrift

(KFA/005/2018)

## **über die 5. Sitzung des Kultur- und Freizeitausschusses am Mittwoch, dem 26.09.2018, 16:05 - 18:40 Uhr, Ratssaal, Rathaus**

Der / die Vorsitzende eröffnet um 16:05 Uhr die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung der Mitglieder und die Beschlussfähigkeit fest.

Der Kultur- und Freizeitausschuss genehmigt nach erfolgten Änderungen und Ergänzungen die nachstehende Tagesordnung:

### **Nicht öffentliche Tagesordnung - Uhr**

- siehe Anlage -

### **Öffentliche Tagesordnung - 16:00 Uhr**

1. Mitteilung zur Kenntnis
  
- 1.1. Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge IV/053/2018  
Kenntnisnahme
- 1.2. Bericht des Kulturzentrums E-Werk über die Auswirkungen der  
Zuschusserhöhung 41/090/2018  
Kenntnisnahme
- 1.3. Freizeit-, Kultur- und Sportangebote - Handreichung zur Information  
für Neuzugewanderte 411/027/2018  
Kenntnisnahme
- 1.4. Aufwertung Spielplatz Komotauer Straße - Aktueller Planungsstand 412/035/2018  
Kenntnisnahme
- 1.5. Weiterentwicklung des KS:ER – Ergebnisse der Online-Umfrage 471/016/2018  
Kenntnisnahme
- 1.6. 38. Erlanger Poetenfest 2018 – Vorläufige Bilanz 471/017/2018  
Kenntnisnahme
- 1.7. Jugendkunstschule - Entgelt und ErlangenPass 47/064/2018  
Kenntnisnahme
- 1.8. Offene Kinder- und Jugendarbeit gem. § 11 SGB VIII;  
Bericht über die Situation im Treffpunkt Röthelheimpark 510/044/2018  
Kenntnisnahme
- 1.9. Sanierungsmaßnahme Kinderhaus Sandberg, Vorentwurf nach DA-  
Bau 5.4 und Bedarfsanerkennung 512/054/2018  
Kenntnisnahme
- 1.10. Schaffung einer temporären Kindertageseinrichtung zur Deckung des  
vorübergehenden Bedarfs an Kinderkrippen- und Kindergartenplätzen  
im Stadtgebiet Erlangen 512/056/2018  
Kenntnisnahme

- |       |   |                               |
|-------|---|-------------------------------|
| 1.11. | Empfehlung der Kunstkommission zur Neugestaltung des Rathausplatzes   | 47/066/2018<br>Kenntnisnahme  |
| 2.    | Mündlicher Bericht zur Arbeit der Erlanger Jugendclubs<br><b>Mündlicher Bericht</b>   | 412/036/2018<br>Kenntnisnahme |
| 3.    | Die Jugendkunstschule stellt sich vor<br><b>Mündlicher Bericht</b>  | 47/065/2018<br>Kenntnisnahme  |
| 4.    | Einbringung des Arbeitsprogramms 2019 von Amt 41, Amt für Soziokultur im Referat I  | 41/091/2018<br>Einbringung    |
| 5.    | Einbringung der Arbeitsprogramme 2019 folgender Fachämter von Ref. IV: Amt 44 Theater Erlangen, Amt 45 Stadtarchiv, Amt 46 Stadtmuseum, Ref. IV/Kunstmuseum, Amt 47 Kulturamt | IV/052/2018<br>Einbringung    |
| 6.    | Zwischenbericht des Amtes 44 Budget und Arbeitsprogramm 2018 - Stand 31.07.2018   | 44/045/2018<br>Gutachten      |
| 7.    | Zwischenbericht des Amtes 47 Budget und Arbeitsprogramm 2018 - Stand 31.07.2018   | 47/068/2018<br>Gutachten      |
| 8.    | Zwischenbericht des Amtes 46 : Budget und Arbeitsprogramm 2018 - Stand 31.07.2018   | 46/038/2018<br>Beschluss      |
| 9.    | Mittelbereitstellung für IVP.-Nr. 252.K455 "Ausstattung Schlossgartenkonzerte und Poetenfest"   | 471/015/2018<br>Gutachten     |
| 10.   | Mittelbereitstellung für die Tonsanierung des Markgrafentheaters bzw. Brandlastverringerungsmaßnahme ehemalige Horträume/Langhaus   | 44/047/2018<br>Gutachten      |
| 11.   | Antrag der SPD-Fraktion 110/2017 zum Haushalt 2018: Unterstützung des Brucker Faschingszuges  | 411/026/2018<br>Beschluss     |
| 12.   | Zuschüsse für Vereine zur Anmietung des Redoutensaals   | 411/025/2018<br>Beschluss     |
| 13.   | Kunstpalais Erlangen: Eintrittspreise und Entgelte  | 47/067/2018<br>Beschluss      |
| 14.   | Anfragen  |                               |

## **TOP 1**

### **Mitteilung zur Kenntnis**

## **TOP 1.1**

**IV/053/2018**

### **Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge**

#### **Sachbericht:**

Die beiliegende Übersicht zeigt den Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge Zuständigkeitsbereich KFA zum Stand 26.09.2018.

#### **Ergebnis/Beschluss:**

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

#### **Abstimmung:**

zur Kenntnis genommen

mit 0 gegen 0 Anwesend 0

## **TOP 1.2**

**41/090/2018**

### **Bericht des Kulturzentrums E-Werk über die Auswirkungen der Zuschusserhöhung**

#### **Sachbericht:**

Wie im Kultur- und Freizeitausschuss am 8.11.2017 beschlossen legt das Kulturzentrum E-Werk einen Bericht über die Umsetzung der Vorschläge aus dem Wirtschaftlichkeitsgutachten und die Auswirkungen der Zuschusserhöhung vor.

#### **Ergebnis/Beschluss:**

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

#### **Abstimmung:**

zur Kenntnis genommen

**TOP 1.3**

**411/027/2018**

**Freizeit-, Kultur- und Sportangebote - Handreichung zur Information für Neuzugewanderte**

**Sachbericht:**

In Erlangen gibt es eine große Vielzahl und Vielfalt an Freizeit-, Kultur- und Sportangeboten. Das Amt für Soziokultur hat im Rahmen der Koordination der (sozio-)kulturellen Integration der Geflüchteten eine Übersicht mit einer Auswahl an dauerhaften bzw. regelmäßigen Angeboten aus Freizeit, Kultur und Sport erstellt.

Die Betonung liegt dabei auf niedrigschwelligen Angeboten.

Die Handreichung richtet sich an Mittlerstellen, die mit Geflüchteten in Kontakt sind – u. a. Integrationsberatung, Ehrenamtliche in der Flüchtlingshilfe, GGFA/Fallmanagement, Info-Point/Rathaus, FAU/Integra, Ämter bzw. Abteilungen aus Kultur, Soziokultur, Sport –, um sie über die Angebote in Erlangen informieren zu können. Die Übersicht wird regelmäßig aktualisiert und erweitert.

**Protokollvermerk:**

Wird zum TOP 13.2 erhoben.

**Ergebnis/Beschluss:**

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

**Abstimmung:**

zur Kenntnis genommen

**TOP 1.4**

**412/035/2018**

**Aufwertung Spielplatz Komotauer Straße - Aktueller Planungsstand**

**Sachbericht:**

Der Spielplatz Komotauer Straße soll im Rahmen des Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramms II, Soziale Stadt, Erlangen Südost aufgewertet werden.

Für die Aufwertung standen in den Haushaltsjahren 2018 und 2019 bislang bereits 440.000 € zur Verfügung.

Gegenüber den bisherigen Planungen haben sich die folgenden Veränderungen ergeben:

Bislang war geplant, die Planungsleistungen von der Vorentwurfsplanung bis zur Umsetzung in Eigenregie durchzuführen. Aufgrund der Vielzahl von Bauprojekten kann der EB 77 diese

Leistungen nicht zeitnah durchführen. Daher müssen die Planungsleistungen an ein externes Büro vergeben werden, wodurch sich Mehrkosten in Höhe von etwa 100.000 € ergeben.

Um ein stimmiges Gesamtkonzept für das Umfeld des Spielplatzes zu erreichen, wird darüber hinaus der bisherige Planungsbereich um den Bereich mit Bäumen und Büschen im Westen und Nordwesten erweitert. Hier sollen vor allem die Wege und die Sitzplätze neu angelegt oder saniert werden. Der Baumbestand bleibt erhalten. Durch die Erweiterung des Planungsbereichs entstehen Mehrkosten in Höhen von etwa 60.000 €.

Die Erweiterung des Umgriffs sowie die Beauftragung eines externen Planungsbüros ist mit der Regierung von Mittelfranken abgestimmt und förderfähig im Rahmen der "Sozialen Stadt".

Die erforderlichen Mehrkosten von 160.000 € können durch eine interne Mittelumschichtung im Investitionsbudget von Amt 41 gedeckt werden.

Die Mittelumschichtung erfolgt aus der Maßnahme Neubau Hartplatz Brucker Radweg (IvP-Nr. 366D.415). Die Maßnahme konnte bislang aufgrund der begrenzten Personalressourcen nicht umgesetzt werden.

Da der Bolzplatz mittlerweile für eine Interims-Kindertageseinrichtung für die Dauer von maximal 5 Jahren benötigt wird, ist die Maßnahme im Investitionsprogramm für die Jahre ab 2022 vorgesehen.

Zeitplan:

Nach der Beauftragung eines Landschaftsarchitekturbüros sollen die Vorentwurfs- und Entwurfsplanungen ab Herbst 2018 erfolgen. Die Umsetzung der Aufwertung des Spielplatzes erfolgt voraussichtlich ab Sommer 2019.

**Protokollvermerk:**

Wird zum TOP 13.1 erhoben.

Herr StR Gerken fragt an, ob die Sitzplätze erhalten bleiben können. Die Verwaltung wird die KFA-Mitglieder hierüber informieren.

**Ergebnis/Beschluss:**

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

**Abstimmung:**

zur Kenntnis genommen

**TOP 1.5**

**471/016/2018**

## **Weiterentwicklung des KS:ER – Ergebnisse der Online-Umfrage**

### **Sachbericht:**

Zur Weiterentwicklung und Verbesserung des Kulturservices Erlangen für Schulen und Kitas (KS:ER) wurde im Frühjahr 2018 in Zusammenarbeit mit dem Amt für Statistik und Stadtforschung bei Anbietern und Nutzern des KS:ER eine Online-Umfrage durchgeführt. Die Antworten wurden zwischenzeitlich ausgewertet und bieten wichtige Impulse, den Service des KS:ER weiter zu verbessern.

### **Newsletter**

Seitens der Nutzer wurde von vielen „Informationen per Mail“ und „mehr“ Newsletter gewünscht. Wir planen daher, den Newsletter künftig mindestens viermal jährlich sowie zu Beginn des neuen Schuljahres zu verschicken.

### **Website und Projektdatenbank**

Nutzer und Anbieter wünschen eine Modernisierung der Website, insbesondere der Projektdatenbank. In den nächsten Monaten ist daher ein Relaunch der Website geplant. Die Seite wird aktueller, moderner und benutzerfreundlicher gestaltet und wird ggf. multimediale Anteile enthalten.

### **Praxistag und Bildungsmesse/-börse**

Sowohl von Nutzer- wie von Anbieterseite wird eine Wiederholung des KS:ER-Praxistags mit Präsentation konkreter kultureller Projektangebote gewünscht. Für März 2019 ist in Kooperation mit dem Erlanger Bildungsbüro eine große Bildungsmesse geplant. Bildungs- und Kulturinstitutionen, Künstler und Kulturschaffende sowie KS:ER-Projektanbieter werden die Möglichkeit haben, ihre Angebote dem Fachpublikum (Pädagoginnen und Pädagogen, Lehrkräfte, Erzieherinnen und Erzieher, Fachpersonal, Interessierte etc.) zu präsentieren und sich mit diesem auszutauschen.

Im Rahmen der Bildungsmesse wird ein weiterer KS:ER- Praxistag veranstaltet. Hier werden Projektanbieter die Gelegenheit erhalten, ihre Projekte vorzustellen und praktische Beispiele für den Unterricht in der Schule oder die Arbeit in der Kita aufzuzeigen. Ergänzt werden soll dies durch Kurzworkshops und Vorträge. Im Rahmen der Bildungsmesse wird ebenfalls wieder der KS:ER-Innovationspreis für herausragende kulturpädagogische Projekte verliehen.

### **Kontakt/Kooperationen/Vernetzung**

Von beiden Seiten – Nutzer wie Anbieter – wurde erklärt, über oftmals weitreichende und schon lange bestehende Kontakte zu verfügen und den KS:ER für die reine Vermittlungsarbeit nur punktuell zu benötigen. Von KS:ER-Seite ist es überaus positiv zu bewerten, dass die Vernetzung und Kommunikation zwischen vielen Kultureinrichtungen, Künstler\*innen und Kulturvereinen mit Schulen und Kindertageseinrichtungen in der Stadt Erlangen gut funktioniert. Ziel des KS:ER ist es im Falle von bereits gut funktionierenden Beziehungen neue Ideen einzubringen und zusätzliche Kooperationen anzustoßen.

**Ergebnis/Beschluss:**

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

**Abstimmung:**

zur Kenntnis genommen

**TOP 1.6**

**471/017/2018**

**38. Erlanger Poetenfest 2018 – Vorläufige Bilanz**

**Sachbericht:**

Anzahl der Veranstaltungen	96
Teilnehmerinnen und Teilnehmer	103
Verkaufte Eintrittskarten	3.335
Besucherinnen und Besucher gesamt	12.800
Ausgaben*	250.000 €
Einnahmen*	85.000 €
Erforderliche Haushaltsmittel*	165.000 €

\* Zahlen vorläufig, da Abrechnung noch nicht abgeschlossen

**Neuer Hauptsponsor**

Von 2005 bis 2017 war die AREVA GmbH Hauptsponsor des Erlanger Poetenfests. Anlässlich der Neustrukturierung des französischen Mutterkonzerns wurde die AREVA GmbH 2018 in Framatome GmbH umbenannt. Das Unternehmen nahm dies zum Anlass, seine Sponsoring-Aktivitäten neu zu ordnen. Im gegenseitigen Einvernehmen kamen die Unternehmensleitung und das Kulturreferat zu dem Ergebnis, die langjährige Zusammenarbeit beim Poetenfest zu beenden. Dies war ohne finanzielle Konsequenzen möglich, da die Stadt- und Kreissparkasse Erlangen Höchststadt Herzogenaurach bereits Interesse signalisiert hatte, zum gegebenen Zeitpunkt die Nachfolge als Hauptsponsor anzutreten. Im Juni und Juli dieses Jahres konnte die Partnerschaft vertraglich vereinbart und die Sponsoring-Summe sogar noch erhöht werden. Neben klassischen Gegenleistungen wie der Präsenz des Logos auf Drucksachen und an den Veranstaltungsorten ist künftig geplant, die Zusammenarbeit mit inhaltlichen Maßnahmen und originellen Projekten zu vertiefen und das Poetenfest so über das Filialnetz der Sparkasse in die Region zu tragen.

**Programm**

Mit zwei aufeinander folgenden Autorenporträts mit Daniel Kehlmann und Christoph Ransmayr feierte das 38. Erlanger Poetenfest am Abend des 26. Augusts im doppelt ausverkauften Erlanger Markgrafentheater ein fulminantes Finale. Parallel dazu bildeten María Cecilia Barbeta und Angelika Klüssendorf im Erlanger Schlossgarten den Abschluss der zweitägigen Revue der Neuerscheinungen. An den Abenden zuvor waren der Romancier, Lyriker und Essayist Marcel Beyer und die in Fürth geborene Schriftstellerin Natascha Wodin im Markgrafentheater zu Gast; anlässlich ihrer Auszeichnung mit dem Georg-Büchner-Preis war auch Terézia Mora nach Erlangen gekommen. Der Auftakt des 38. Erlanger Poetenfests war in diesem Jahr dem Ursprung der Poesie gewidmet: Marcel Beyer, Norbert Hummelt, Jan Kuhlbrodt, Tristan Marquardt, Brigitte Oleschinski und Lea Schneider erwiesen der Kunst des Minnesangs ihre Ehre, während Raoul Schrott sich damit auseinandersetzte, wie die Ideen in die

Politik kommen.

Im Zentrum des Erlanger Poetenfests standen traditionell die langen Lesenachmittage mit zahlreichen Buchpremiererinnen. Wegen Regen am Samstagnachmittag zunächst in Innenräumen, später im Erlanger Schlossgarten, sonntags dann bei idealem Spätsommerwetter stellten zwanzig Autorinnen und Autoren ihre teilweise druckfrischen Neuerscheinungen vor. Für Kinder und Jugendliche fanden acht Autorenlesungen, die Bilderbuch-Lesewiese, die Druckwerkstatt und eine Comic-Rallye durch den Botanischen Garten statt. Auch die mittlerweile fünfzehnte Erlanger Übersetzerwerkstatt mit acht Übersetzerinnen und Übersetzern konnte wieder zahlreiche Zuhörerinnen und Zuhörer erreichen. Neben dem literarischen Programm waren die Gesprächs- und Diskussionsrunden zu brennenden politischen und gesellschaftlichen Themen auch in diesem Jahr ein wichtiger Bestandteil des Poetenfests. Sie beschäftigten sich unter anderem mit Migration und Demokratie, Sicherheit und Freiheit, der #metoo-Debatte, mit verschiedenen Aspekten der Digitalisierung und mit den globalen Machtverschiebungen.

Das 38. Erlanger Poetenfest wurde begleitet von einigen Ausstellungen. Besonderes Aufsehen erregten im Ausstellungsraum der Universitätsbibliothek die eindrücklichen Bildfolgen und Collagen des Kriegsreporters Wolf Böwig, der über vierzig Konflikte fotografisch begleitet hat und im Gespräch mit Andreas Langen von seiner Arbeit berichtete. Anlässlich der Kooperationsausstellung im Stadtmuseum „Zeich(n)en der Zeit – Comic-Reporter unterwegs“, die vom 18. Internationalen Comic-Salon bis zum Ende des Poetenfests lief, entwickelten Comic-Künstler und Journalisten gemeinsam Comic-Reportagen über Erlangen, die im Kunstverein präsentiert wurden und ab 3. September in der Redaktion der Erlanger Nachrichten gezeigt wurden.

### **Inklusion/Integration**

Die Abteilung 471 baut die inklusiven und integrativen Bestandteile des Poetenfests von Jahr zu Jahr aus. 2018 wurden drei zentrale Veranstaltungen in Gebärdensprache übersetzt. Außerdem hatten Gehörlose am Sonntagnachmittag Gelegenheit, in Begleitung einer Übersetzerin die literarischen Veranstaltungen des Nachmittags zu besuchen. Alle Veranstaltungen des Erlanger Poetenfests waren da-rüber hinaus mit temporären oder dauerhaften Induktionsschleifen oder FM-Anlagen ausgestattet, so dass erstmals eine hundertprozentige Abdeckung mit induktiven Hörsystemen gewährleistet war.

Das Berliner „Poetry Project“ gilt als Vorbild für viele andere integrative Schreibprojekte für junge Geflüchtete in Deutschland. Es präsentierte sich in Erlangen mit einer Filmpremiere, zweisprachigen Schreibworkshops, einer für alle Besucherinnen und Besucher offenen Schreibwerkstatt und einer zweisprachigen deutsch-persischen Lesung. Mit „Ankommen in Deutschland“ wurde außerdem das von der Abteilung 471 im vergangenen Jahr ins Leben gerufene Erlanger Projekt fortgesetzt. Vor großem Publikum konnten neue, in einem deutsch-arabischen Schreib- und Übersetzungsworkshop mit Larissa Bender und Rosa Yassin Hassan vor dem Poetenfest entstandene Texte junger Geflüchteter aus der Region präsentiert werden.

In dem 2017 gestarteten Projekt „Weiter Schreiben“ bilden geflüchtete Autorinnen und Autoren Tandems mit jeweils einer deutschen Schriftstellerin oder einem deutschen Schriftsteller, mit denen sie sich über ihre Arbeit austauschen und von denen sie Unterstützung bekommen, im deutschen Literaturbetrieb Fuß zu fassen. Aus der Zusammenarbeit entstehen neue Texte, die auf der Internetseite der Initiative veröffentlicht werden. Im Herbst 2018 erscheint außerdem eine erste Anthologie. Drei Tandems des Projekts waren zu Gast in Erlangen und präsentierten in einer lyrisch-musikalischen „Langen Nacht des Weiterschreibens“ ihre Texte und gewährten Einblicke in ihre Zusammenarbeit.

### **Neue Website**

Kurzfristig war es aus technischen Gründen unumgänglich, die Website des Erlanger Poetenfests neu programmieren zu lassen. Die bisherige Programmierung basierte auf einer über zehn Jahre alten Technologie, die vermutlich nach einem Software-Update beim Provider nicht mehr fehlerfrei funktionierte. Innerhalb weniger Wochen wurde das CMS vollkommen neu aufgesetzt und eine

schlichte, aber zeitgemäße neue Website gestaltet. Die dafür angefallenen ungeplanten Mehrausgaben sind im Controlling-Zwischenbericht des Amtes 47 bereits berücksichtigt.

**Nächster Termin**

Das 39. Erlanger Poetenfest wird vom 29. August bis 1. September 2019 stattfinden.

Hauptsponsor des 38. Erlanger Poetenfests: Stadt- und Kreissparkasse Erlangen Höchststadt Herzogenaurach. Medienpartner: Erlanger Nachrichten und Bayern 2. Das 38. Erlanger Poetenfest wurde aus Mitteln der Literaturförderung des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst unterstützt.

**Ergebnis/Beschluss:**

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

**Abstimmung:**

zur Kenntnis genommen

**TOP 1.7**

**47/064/2018**

**Jugendkunstschule - Entgelt und ErlangenPass**

**Sachbericht:**

Im HFPA am 18.7.2018 lag unter der Vorlagennummer 47/062/2018 die „Erhöhung der Dozenten-honorare der Jugendkunstschule inklusive Anpassung der Gebühren – SPD-Fraktionsantrag Nr. 013/2018“ zur Beschlussfassung vor. Unter dem Tagesordnungspunkt 24 Anfragen wurde von Frau StRin Grille um eine Darlegung gebeten, wie viel die Teilnehmer an Kursen der Jugendkunstschule bezahlen. Die Vorsitzende Dr. Preuß ergänzt, dass dabei auch dargestellt werden soll, wie sich die Ermäßigung durch den ErlangenPass auswirkt.

Momentan bezahlen die Kinder pro Unterrichtseinheit (45 Minuten) 0,95 € Kursentgelt zzgl. Material. Die Materialkosten sind je nach Kurs unterschiedlich hoch, in den meisten Fällen einstellig, in Ausnahmefällen bis zu 40 €.

Eine Ermäßigung der Entgelte durch den ErlangenPass beträgt 50% und wird vergleichsweise selten in Anspruch genommen. Eine Prognose für das gesamte Jahr 2018 geht von weniger als 10 Ermäßigungsfällen aus.

Bei Schulprojekten kommen auf die Schülerinnen und Schüler in der Regel keine Kosten zu. Ent-stehende Kosten werden von der Schule übernommen.

Im Bereich der Kindergeburtstage wird eine Kostendeckung angestrebt: Die Preise werden so kalkuliert, dass eine Deckung der Material- und Honorarkosten erzielt wird. Abhängig von der

Länge der Veranstaltung (3-5 Stunden) betragen die Kosten zwischen 130 € und 180 €. In sehr seltenen Fällen kann durch besondere Materialauswahl der Preis darüber liegen.

**Ergebnis/Beschluss:**

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

**Abstimmung:**

zur Kenntnis genommen

**TOP 1.8**

**510/044/2018**

**Offene Kinder- und Jugendarbeit gem. § 11 SGB VIII;  
Bericht über die Situation im Treffpunkt Röthelheimpark**

**Sachbericht:**

In diesem Tagesordnungspunkt wird die offene Kinder- und Jugendarbeit (kurz: OKA und OJA) im Stadtteilhaus Röthelheimpark gemäß §11 SGB VIII Thema sein. Diese stellt eine der tragenden Säulen der Jugendhilfe dar.

In der Mitteilung zur Kenntnis 51/009/2014 vom 10.07.2014 wurde berichtet:

„Die Kinder- und Jugendarbeit leistet einen außerordentlich wichtigen Beitrag, den Auftrag aus § 1 des Kinder- und Jugendhilfegesetzes zu verwirklichen, nämlich junge Menschen in ihrer Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu unterstützen. Sie ist eine wichtige präventive und integrative Maßnahme, die jungen Menschen eine optimale Entwicklung, insbes. ihrer persönlichen und sozialen Kompetenzen, ermöglicht. Die Offene Kinder- und Jugendarbeit bietet sowohl für die Entwicklung des Gemeinwesens als auch zur Prävention von Problemlagen eine breite Palette fachlich differenzierter und erprobter Angebote sowie professionelle innovative Konzepte und Maßnahmen“.

Die 2014 benannte „Erfolgsgeschichte“ zwischen dem Stadtjugendring Erlangen und der Kirchengemeinde St. Matthäus mit der Unterstützung des Stadtrates, des Jugendhilfeausschusses und der Verwaltung des Jugendamtes, zeigt weitere Entwicklungen. Das Stadtteilhaus weist ein erneutes Ansteigen von Besucherzahlen auf ca. 60.000 Besucher im Jahr 2017 auf. Davon waren 20.473 (9.568 OKA und 10.905 OJA) Besuche von Kindern und Jugendlichen, die Angebote im Stadtteilhaus wahrgenommen haben. Dieser Anstieg ist auch auf die weitere Klientel, unbegleitete minderjährige Flüchtlinge und Kinder und Jugendliche in Flüchtlingsunterkünften, zurückzuführen.

**Der Anspruch nach gleichbleibender, bekannter Qualität der Einrichtung kann, durch die erhöhten pädagogischen Bedarfe durch Flucht und Trauma der Kinder und Jugendlichen, dauerhaft nur mit mehr Personalstunden gehalten werden.**

Im Folgenden wird diese Entwicklung sowohl schriftlich mit Ausführungen zu Besucherzahlen, Bedarfslagen, Lösungsangeboten und Personalausstattung (s. Anlagen) als auch durch einen mündlichen Vortrag der Mitarbeiter/innen des Treffpunkts erläutert.

**Ergebnis/Beschluss:**

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

**Abstimmung:**

zur Kenntnis genommen

**TOP 1.9**

**512/054/2018**

**Sanierungsmaßnahme Kinderhaus Sandberg, Vorentwurf nach DA-Bau 5.4 und Bedarfsanerkennung**

**Sachbericht:**

**Bedarfseinschätzung der Jugendhilfeplanung:**

Es ist geplant, das Kinderhaus „Sandberg“ zu sanieren. Bisher wurden von den bestehenden 158 Betreuungsplätzen 105 im Kindergarten- und 53 im Grundschulalter planerisch berücksichtigt. Nach der Sanierung würden 150 Betreuungsplätze bestehen, von denen in der Bedarfsplanung 100 im Kindergarten- und 50 im Grundschulalter eingerechnet werden.

Das bestehende Kinderhaus „Sandberg“ wird im bestehenden Konzept der Bedarfsplanung Kindertagesbetreuung

- im Kiga-Alter dem Kindergartenplanungsbezirk 09-Bruck sowie
- im Grundschulalter Schulsprengel der Max und Justin Elsner-Schule

zugerechnet.

**I. Aktuelle Versorgungssituation und Planung im Kindergartenplanungsbezirk 09-Bruck**

Im Kindergartenplanungsbezirk 09-Bruck stehen aktuell für 524 Kindergartenkinder insgesamt 400 Betreuungsplätze zur Verfügung. Im Planungsbezirk werden 11,6 % der bestehenden Kindergartenplätze in der Stadt Erlangen angeboten, trotzdem liegt die lokale Versorgungsquote von aktuell 76% unter dem städtischen Durchschnitt von 99,5%. Bis zum Jahr 2020 (Stand Bevölkerungsprognose 2017) wird eine leichte Steigerung auf 554 Kindergartenkinder im Planungsbezirk erwartet. Der Stadtrat hat 2017 den stadtweiten Ausbau von ca. 535 Betreuungsplätzen für Kinder im Kindergartenalter beschlossen. Dabei waren ca. 100 für den Planungsbezirk 09-Bruck vorgesehen.

Im Planungsbezirk 09-Bruck sind aktuell zwei Projekte geplant, die bei ihrer Realisierung zusätzlich 111 Kiga-Betreuungsplätze in diesem Planungsbezirk schaffen würden:

- Spielstube Junkerstraße (36 Plätze) und
- Kindertageseinrichtung „Am Brucker Bahnhof“ (75 Plätze)

Stadtweit sind aktuell (Stand 26.04.2018) ca. 568 Kiga-Betreuungsplätze in Planung, die stadtweite Ausbauplanung liegt damit theoretisch leicht über dem vom Stadtrat beschlossenen Zielbereich. Viele Projekte sind in der Realisierung jedoch mit erheblichen Unsicherheiten verbunden. Bei Realisierung der geplanten 111 Betreuungsplätze und dem Wegfall von 5 Kiga-Betreuungsplätzen im Kinderhaus „Sandberg“ würde die lokale Versorgungsquote 2020 theoretisch auf ca. 91 % im Kiga-Planungsbezirk 09-Bruck und stadtweit auf ca. 106 % steigen.

**Der Erhalt von 100 Kindergartenplätzen im Kinderhaus „Sandberg“ wird als bedarfsnotwendig gesehen.**

## II. Aktuelle Versorgungssituation und Planung im Grundschulsprengel der Max und Justin Elsner-Schule

Im Schuljahr 2017/18 stehen für die 190 Grundschüler\*innen der Max und Justine Elsner-„Sandberg“, 25 in der Mittagsbetreuung und 89 in der gebundenen Ganztagesesschule angeboten werden. Dies spricht einer schulbezogenen Versorgungsquote von 87,9%. Der Schulsprengel liegt damit im Bereich des stadtweiten Durchschnitts von 87,0%. Die Bevölkerungsprognose des Sachgebiets für Statistik und Stadtforschung (Stand März 2017) geht von einer leicht rückläufigen Schülerzahl zum vom Schuljahr 2016/17 zum Schuljahr 2023/24 (minus 13 Schüler\*innen, entspricht ca. -6%) aus.

Der Zielkorridor für die Versorgung mit Ganztagesbetreuungsplätzen stadtweit und im Grundschulssprengel der Max und Justine Elsner-Grundschule wird aktuell erarbeitet. Die Schulsprengelkonferenz und damit eine aktuelle Bedarfseinschätzung für den Schulsprengel der Max und Justine Elsner-Grundschule ist im Schuljahr 2018/19 geplant. Bei der „Expertenbefragung für die Bedarfsplanung Ganztagesbetreuung im Grundschulalter und Kindertagesbetreuung 2017“ (Vorlage 51/159/2018) sahen von drei bestehenden Ganztagesbetreuungsangeboten (HfK, MB, GTS) zwei Angebote das Betreuungsangebot im Sprengel als „passend“ und ein Angebot als „zu klein“ an.

**Die 50 Betreuungsplätze für Kinder im Grundschulalter im Kinderhaus „Sandberg“ werden daher von der Jugendhilfeplanung weiterhin als bedarfsnotwendig eingeschätzt.**

### 1. **Ergebnis/Wirkungen**

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Versorgung des Stadtteils Bruck mit den als bedarfsnotwendig festgestellten Plätzen für die Kindertagesbetreuung.

### 2. **Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen**

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Das Kinderhaus wurde 1973/74 gebaut und 1988 durch Ausbauten ergänzt, es ist stark sanierungsnotwendig und muss, um die Betreuungsplätze im Kinderhaus Sandberg weiterhin zur Bedarfsdeckung zur Verfügung zu haben generalsaniert werden. Während der Bauphase kann das Kinderhaus nicht genutzt werden, die Kinder werden in einem Ausweichquartier im Ahornweg betreut.

### 3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

#### Vorentwurfskonzept Kinderhaus Sandberg

In Abstimmung mit den Nutzern und dem Stadtjugendamt werden im Erdgeschoss drei Kindergartengruppen, im Untergeschoss eine Kindergartengruppe und im neu errichteten Dachgeschoss zwei Hortgruppen untergebracht.

Mit der Planung wurde das Architekturbüro Eis aus Erlangen beauftragt (VgV-Vergabebeschluss 242/241/2017).

Die Vorentwurfsplanung hat ergeben, dass die Grundrissstruktur des Erd- und Untergeschosses fast vollständig erhalten bleiben kann. Hier soll die Gebäudehülle energetisch saniert werden.

Im gesamten Gebäude ist die Erneuerung der Haustechnik sowie aller Innenraumbooberflächen vorgesehen.

Bei den Untersuchungen im Bereich des Dachgeschosses hat sich die Sanierungsvariante als unwirtschaftlich herausgestellt, da erhebliche bauliche Mängel bestehen (energetischer Zustand, Brandschutz, Raumhöhen, Belichtung und sommerlicher Wärmeschutz). Es ist deshalb geplant, das Dachgeschoss mit dem bestehenden niedrigen Walmdach komplett rückzubauen und durch ein neues Dachgeschoss mit Giebeldachkonstruktion zu ersetzen. Durch eine neue Raumaufteilung kann neben den Hortgruppen- und Nebenräumen auch ein zweiter erforderlicher Bewegungsraum untergebracht werden. Über die neuen Giebelflächen und zwei neue Zwerchhäuser kann die Belichtung der Räume erheblich verbessert werden. Das neue Dach kann als Gründach ausgeführt werden.

Das Gebäude wird barrierefrei. Neben einer Rampenanlage für die barrierefreie Erschließung des Erdgeschosses, werden ein Personenaufzug und eine behindertengerechte Toilette eingebaut.

Eine Vergleichsberechnung der Verwaltung hat ergeben, dass die Generalsanierung mit Neuerrichtung des Dachgeschosses wirtschaftlicher ist als ein Komplettabbruch mit Neubau des Gebäudes. Das Raumprogramm kann mit den für die pädagogische Arbeit erforderlichen Funktionszuordnungen im Bestand gut untergebracht werden.

#### Ersatzquartier Ahornweg

In Abstimmung mit dem Stadtjugendamt, den Nutzern, dem Liegenschaftsamt, dem Spielplatzbüro sowie Stadtgrün wird das Kinderhaus während der Bauphase in modularen Raumzellen am Ahornweg (Fl.Nr. 1067, Gemarkung Bruck) untergebracht. Das zweigeschossige Gebäude wird auf dem Bolzplatz im nördlichen Teil des Spielplatzgrundstücks errichtet. Der Außenbereich des Kinderhauses wird durch einen Zaun mit Türchen vom Spielplatz abgetrennt. So kann der Spielplatzbereich weiterhin von der Öffentlichkeit -wie auch vom Kinderhaus- genutzt werden.

Der Schulweg für die Hortkinder beträgt von der Max und Justine Elsnerschule in der Sandbergstraße ca. 1,3 km. Er wurde bereits von der Polizei überprüft und als für Grundschulkinder geeignet beurteilt.

#### Bauablauf / Termine

10/2018	Beschluss der Entwurfsplanung nach DA-Bau 5.5.3 Einreichung Bauantrag Förderantrag
11/2018	Werkplanung und Vorbereitung der Vergaben
04-05/2019	Errichtung Ersatzquartier (Containeranlage)

06/2019	Umzug und Baubeginn KiHa Sandbergstraße
Ende 2020	Fertigstellung
Frühjahr 2021	Wiederherstellung Bolzplatz Ahornweg

#### 4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Nach Kostenschätzung beträgt der Kostenanteil für die Generalsanierung des Gebäudes „Kinderhaus Sandberg“ 3.755.000 € und für das Ersatzquartier 953.000 € (inkl. 18 Monate Mietkosten).

Das Ergebnis der Kostenschätzung kann zu dem derzeitigen Planungszeitpunkt nur mit einer Genauigkeit von +/- 20% ermittelt werden. Bei geschätzten Gesamtkosten in Höhe von 4.708.000 € wird die Endabrechnungssumme damit voraussichtlich zwischen 3.766.400 € und 5.649.600 € liegen.

Die Vorentwurfsplanung ergab für folgende Bereiche eine Konkretisierung gegenüber den bisherigen Annahmen:

- Rückbau des Dachgeschosses und Neuaufbau des gesamten Geschosses (ca. 227.000 €)
- Mehraufwand für statische Maßnahmen (ca. 75.000 €)
- komplette Neuinstallation der Haustechnik (ca. 400.000 €)
- umfassende Anpassung der Außenanlagen (ca. 130.000 €)
- Auslagerung der Kindertageseinrichtung in ein Ersatzquartier während der gesamten Bauzeit (953.000 €)
- Mehraufwand Erschließungsmaßnahmen Ersatzstandort (ca. 88.000 €)
- Höhere Nebenkosten (ca. 233.000 €)
- Konjunkturelle Entwicklung (ca. 250.000 €)

Der Betrag der Kostenkonkretisierung soll im Rahmen des Haushalts 2019 eingeplant werden. Der Mittelabfluss über die folgenden Haushaltsjahre gestaltet sich wie folgt:

#### Mittelabfluss

	bis 2017	bis 2018	2019	2020	2021	Gesamt
	€	€	€	€	€	€
<b>HH 2018</b>						
Bau	52.000	300.000	1.300.000	700.000		<b>2.352.000</b>
VE			VE 500.000			
Einrichtung				280.000		<b>0</b>
<b>Anmeldung HH 2019</b>						
Bau+Ersatzquartier	52.000	300.000	3.356.000	1.000.000		<b>4.708.000</b>
VE			VE 500.000	VE 400.000		
Einrichtung			0	280.000		<b>0</b>

**Investitionskosten:**

Bau	3.755.000,- €	bei IPNr.: 365B.412
Ersatzquartier	953.000,- €	bei IPNr.: 365B.412
Ausstattung/Möblierung	175.000,- €	bei IPNr.: 365B.358 und
	105.000,- €	bei IPNr.: 365C.352

**Sachkosten:**

Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen:		
Zuschuss Invest.kosten:	ca. 2.150.000 €	bei IPNr. bei SK
Mietkostenzuschuss Container:	ca. 29.000 € / Jahr	

**Haushaltsmittel**

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nrn. 365B.412 (Baukosten), 365B.358 und 365C.352 (Möblierung und Ausstattung).
- sind teilweise nicht vorhanden IvP-Nrn. 365B.412 (Baukosten), 365B.358 und 365C.352 (Möblierung und Ausstattung).

Nach Kalkulation der Küchen und Garderoben sind die Ansätze um 50.000,- € (IP-Nr. 365B.368) bzw. 40.000,- € (IP-Nr.365C.352) zu erhöhen, was im Wege des Haushalts-Protestverfahrens geschieht.

**Ergebnis/Beschluss:**

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

**Abstimmung:**

zur Kenntnis genommen

**TOP 1.10**

512/056/2018

**Schaffung einer temporären Kindertageseinrichtung zur Deckung des vorübergehenden Bedarfs an Kinderkrippen- und Kindergartenplätzen im Stadtgebiet Erlangen****Sachbericht:****Stellungnahme der Jugendhilfeplanung:**

Der Bedarf an vorübergehenden Betreuungsplätzen im U3- und Kindergartenalter wird ausführlich in der Vorlage 51/159/2018 dargestellt. Daher wird hier nur kurz die Zusammenfassung beschrieben:

Das Jugendamt ist seit Herbst 2016 intensiv bestrebt, bei freien Trägern und in städtischer Trägerschaft neue Betreuungsplätze zu realisieren. Mittlerweile wurde deutlich, dass die zusätzlichen, geplanten regulären Betreuungsplätze im U3- und Kindergartenalter nicht in dem Tempo realisiert werden können, in dem sie für die in Erlangen lebenden Kindern und Familien benötigt werden. Daher ist die Schaffung von vorübergehenden Betreuungsplätzen im U3- und Kindergartenalter notwendig:

- Bedarf an vorübergehenden Plätzen im U3-Bereich:

2018	2019	2020	2021	2022
215 Plätze	174 Plätze	150 Plätze	83 Plätze	12 Plätze

- Bedarf an vorübergehenden Plätzen im Kindergarten-Bereich:

2018	2019	2020
232 Plätze	384 Plätze	262 Plätze

Die geplanten 24 Krippen- und 80 Kindergartenplätze der temporären Kindertageseinrichtung am östlichen Ende des Buckenhofer Wegs sind daher notwendig, um den Bedarf an vorübergehenden Betreuungsplätzen im U3- und Kindergartenalter zu decken.

**1. Ergebnis/Wirkungen**

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Bedarfsdeckung von vorübergehend benötigten Betreuungsplätzen

**2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen**

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Für den temporären Bedarf an Betreuungsplätzen wird im Stadtteil Bruck auf dem im beiliegenden Lageplan dargestellten Grundstück eine Interims-Kindertageseinrichtung mit 80 Kindergarten- und 24 Krippenplätzen für die Dauer von max. fünf Jahren errichtet und in städtischer Trägerschaft betrieben.

### **3. Prozesse und Strukturen**

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Das im beiliegenden Lageplan dargestellte Grundstück wurde als geeignet für eine Interims-Kindertageseinrichtung befunden. Es kann dort temporär eine Einrichtung für drei Kindergartengruppen mit insgesamt 80 Plätzen und zwei Krippengruppen mit insgesamt 24 Plätzen untergebracht werden.

Diese Interimslösung steht Kindern aus Bruck und aus dem gesamten Stadtgebiet zur Verfügung. Die Maßnahme stellt einen Teil der Umsetzung der Stadtratsvorlage 51/159/2018 dar, der in gleicher Sitzung beraten wird und den bestehenden temporären Kinderbetreuungsbedarf im Stadtgebiet Erlangen zum Gegenstand hat.

Für die Realisierung der Übergangslösung sind neben den Mietkosten für die mobilen Raumzellen, den laufenden Sachkosten und den Mitteln für die Erstausrüstung/-möblierung vor allem die entsprechenden Planstellen notwendig, sowohl für den Betrieb der Einrichtung vor Ort wie auch im Overhead in der Verwaltung. Im Hinblick auf die Sicherstellung des Rechtsanspruchs wird der Betrieb dieser Einrichtung unter städtischer Trägerschaft erfolgen.

Die Machbarkeit der Maßnahme wurde von Amt 24 bereits geprüft, Amt 41 wurde einbezogen. Die Planung und Erstellung der Übergangs-KiTa aus mobilen Raumzellen hängt auch von der Schaffung und Besetzung personeller Ressourcen für die Projektbegleitung bei Amt 24 und Abteilung 512 ab.

Das einzustellende pädagogische Personal -sobald die Interims-KiTa nicht mehr benötigt wird- könnte in anderen städtischen Kindertageseinrichtungen eingesetzt werden.

### **4. Ressourcen**

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Das Ergebnis der Grobkostenermittlung ohne konkrete Planung kann zum derzeitigen Zeitpunkt nur mit einer Genauigkeit von +/- 30% ermittelt werden. Auf Grundlage des vorliegenden Raumprogramms anhand von BRI-/BGF-Werten von Vergleichsprojekten liegt der Kostenrahmen bei 600.0000 € für die Herstellung der Containeranlage sowie 250.000 €/Jahr für die Miete. Unter Berücksichtigung der Abweichung wird die Endabrechnungssumme damit voraussichtlich zwischen 420.000 € und 780.000 € für die Herstellung der Containeranlage sowie zwischen 175.000 € und 325.000 € für die Mietkosten/Jahr liegen.

Die Kalkulation der Vorbereitungs- und Erschließungskosten sowie der Anmietkosten für die Container beruhen auf einer groben Kostenermittlung ohne konkrete Planung nach Erfahrungswerten bereits realisierter Projekte.

Neben den unten angegebenen Summen sind -noch nicht hinreichend bezifferbare - zusätzliche Mittel für Projektbegleitung bei Amt 24 und Abteilung 512 erforderlich. Gleiches gilt für den „Overhead“ bei Abteilung 512, Amt 11, EB77, KommunalBiT u.a., da die bestehenden Leistungen / Strukturen entsprechend aufzustocken sind.

Investitionskosten:

Bau :	600.000,- €	bei IPNr. neu
Miete/Jahr:	250.000,- €/Jahr	bei IPNr. neu
Ausstattung bzw. Ausstattungskostenzuschuss	150.000,- € bzw. 125.000,- €	
Sachkosten Grundausst.: (bei Eigenträgerschaft)	30.000,- €	für versch. Sachkonten
Personalkosten (brutto): für pädagog. Kräfte	gem. TVöD (bei städt. Trägerschaft)	bei Sachkonto:
für Overhead/Verwaltung	noch zu kalkulieren	bei Sachkonten:
Folgekosten	analog vergleichbarer KiTa in Eigen- oder Fremdträgerschaft	bei versch. Sachkonten:
Korrespondierende Einnahmen:		
Mietkostenzuschuss:	ca. 18.000 € /	bei SK
Gebühreneinnahmen (nur bei Eigenträgerschaft)	Jahr ca.150.000,- € / Jahr	bei SK

**Haushaltsmittel**

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.  
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

**Ergebnis/Beschluss:**

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

**Abstimmung:**

zur Kenntnis genommen

## TOP 1.11

47/066/2018

### Empfehlung der Kunstkommission zur Neugestaltung des Rathausplatzes

#### Sachbericht:

##### 1. Ergebnis/Wirkungen

Das Rathaus einer Stadt ist Sinnbild und Ausdruck kommunaler Demokratie. Jede Bürgerin und jeder Bürger hat mit dem Rathaus zu tun. Oft entwickelt sich dort eine Haltung gegenüber der Stadtregierung und der Verwaltung. Deshalb sollte bereits der Platz vor dem Rathaus einladend und ansprechend gestaltet sein. Die Anforderungen an einen solch wichtigen Platz sind hoch:

- ✓ Er dient als Entree in das Hauptgebäude der Stadt.
- ✓ Er lädt gleichzeitig zum Verweilen ein.
- ✓ Er heißt die Bürgerinnen und Bürger willkommen.
- ✓ Er strahlt eine angenehme und transparente Atmosphäre aus.
- ✓ Er regt an, sich mit Stadtgeschichte und Kunst auseinanderzusetzen.

Die momentane Platzgestaltung trägt diesen Anforderungen nur ungenügend Rechnung. Mehrere Fraktionen haben diesem Ungenügen in den letzten Jahren in Fraktionsanträgen Ausdruck verliehen, die sich auf die Gestaltung des Rathausplatzes oder seiner Ostseite bezogen haben. Beispiele sind:

- ✓ Antrag 008/2006 der CSU-Fraktion „Gestaltung des Rathausplatzes“
- ✓ Antrag 124/2006 der SPD-Fraktion „Umgestaltung Rathausplatz-Ostseite“
- ✓ Antrag 116/2009 der CSU-Fraktion „Renovierung des Rathausplatzes“
- ✓ Antrag 024/2015 der Grünen Liste „Neues Beleuchtungskonzept für den Rathausplatz“

Auch in der Kunstkommission war die Gestaltung des Rathausplatzes mehrfach Thema. In ihrer Sitzung vom 26.3.2014 machte sich die Kunstkommission aus der Vogelperspektive ein Bild des Platzes. Aus der folgenden Diskussion ergab sich, dass eine mögliche Neugestaltung eine freiraumplanerische wie auch künstlerische Sichtweise benötigen würde.

Im Zuge der Renovierung der Heinrich-Lades-Halle 2018 und der gemäßigten Neugestaltung des Eingangsbereichs mit einem Lichtobjekt als „Hingucker“ diskutierte die Kunstkommission nun erneut über die unbefriedigende Gesamtsituation des Rathausplatzes, die bei der baulichen Randgestaltung beginnt und in der konzeptionell nicht gründlich durchdachten Aufstellung der Kunstwerke ihren Fortgang findet. Die Diskussion wurde stets in Zusammenhang mit der Bedeutung des Platzes geführt.

Die Kunstkommission empfiehlt einen freiraumplanerischen Wettbewerb (unter Einbeziehung der raumbildenden Kanten), dessen Ziel es ist, dem Platz und damit dem kommunalen Rathaus die Ausstrahlung zu verleihen, die ihnen würdig ist

##### 2. Prozesse und Strukturen

Der Wettbewerb sollte die Architektur, die räumliche Zonierung des Platzes und die Rolle der Kunstwerke auf dem Platz umfassen.

#### 4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

#### Haushaltsmittel

- 
- sind vorhanden auf IvP-Nr.  
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

#### Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

#### Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

**TOP 2**

**412/036/2018**

**Mündlicher Bericht zur Arbeit der Erlanger Jugendclubs**

#### Sachbericht:

Vertreterinnen und Vertreter des Dachverbands der Erlanger Jugendclubs e.V. berichten über die erfolgreiche Arbeit der Clubs und erläutern ihre Bitte, die Zuschüsse für die Jugendclubs zu erhöhen.

#### Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

#### Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

**TOP 3**

**47/065/2018**

**Die Jugendkunstschule stellt sich vor**

**Sachbericht:**

Die Jugendkunstschule nimmt in der sich wandelnden Gesellschaft eine Positionsbestimmung vor:

Die Jugendkunstschule in Zeiten der Digitalisierung –

Positionsbestimmung

oder

Die Suche nach Balance

**Ergebnis/Beschluss:**

Der mündliche Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

**Abstimmung:**

zur Kenntnis genommen

**TOP 4**

**41/091/2018**

**Einbringung des Arbeitsprogramms 2019 von Amt 41, Amt für Soziokultur im Referat I**

**Sachbericht:**

Das Arbeitsprogramm des Amtes für Soziokultur, Amt 41 im Referat I wird eingebracht. Die Beschlussfassung hierzu erfolgt im Rahmen des Haushalts-KFA am 07.11.2018 vorbehaltlich der Beschlussfassung durch den Stadtrat.

**Ergebnis/Beschluss:**

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis. Die Beschlussfassung erfolgt im Rahmen der HH-Beratungen 2019.

**Abstimmung:**

zur Kenntnis genommen

**TOP 5**

**IV/052/2018**

**Einbringung der Arbeitsprogramme 2019 folgender Fachämter von Ref. IV: Amt 44 Theater Erlangen, Amt 45 Stadtarchiv, Amt 46 Stadtmuseum, Ref. IV/Kunstmuseum, Amt 47 Kulturamt**

**Sachbericht:**

Die Arbeitsprogramme der Fachämter

- Amt 44 Theater Erlangen Bd. Arbeitsprogramme 2019, ab S. 199
- Amt 45 Stadtarchiv ab S. 207
- Amt 46 Stadtmuseum mit Kunstmuseum ab S. 217
- Amt 47 Kulturamt ab S. 231

werden eingebracht.

Die Beschlussfassung hierzu erfolgt im Rahmen des Haushalts-KFA am 7.11.2018 vorbehaltlich der Beschlussfassung durch den Stadtrat.

**Protokollvermerk:**

Das Projekt „Kulturfüchse“ soll als TOP im nächsten KFA erörtert werden.

**Ergebnis/Beschluss:**

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis. Die Beschlussfassung erfolgt im Rahmen der HH-Beratungen 2019.

**Abstimmung:**

zur Kenntnis genommen

**TOP 6**

**44/045/2018**

**Zwischenbericht des Amtes 44 Budget und Arbeitsprogramm 2018 - Stand 31.07.2018**

**Sachbericht:**

**1. Ergebnis/Wirkungen**

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Haushalt 2018 wird voraussichtlich ca. 300.000 € Defizit (inkl. 30.000 € Verlustvortrag von 2017) abgeschlossen.

Das Arbeitsprogramm wird erfüllt, da Planungen & Verträge abgeschlossen und keine Änderungen mehr möglich sind.

## **2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen**

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Um das Defizit zu vermeiden, wird ein Mittelnachbewilligungsantrag für 2018 gestellt.

## **3. Prozesse und Strukturen**

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

siehe Anlage „Budget und Arbeitsprogramm 31 07 2018

## **4. Ressourcen**

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

### **Ergebnis/Beschluss:**

Das Budget und Arbeitsprogramm 2018 – Stand: 31.07.2018 – wird zur Kenntnis genommen.

Die unter Punkt 3.3 des Zwischenberichtes aufgeführten Konsolidierungsvorschläge zur Vermeidung eines möglichen Defizits werden beschlossen.

### **Abstimmung:**

einstimmig angenommen

mit 11 gegen 0

## **TOP 7**

47/068/2018

### **Zwischenbericht des Amtes 47 Budget und Arbeitsprogramm 2018 - Stand 31.07.2018**

### **Sachbericht:**

#### **1. Ergebnis/Wirkungen**

Auf der Einnahmeseite des Budgets des Kulturamtes stehen Mindereinnahmen i.H.v. 25.000 €. Trotz Mehreinnahmen im Rahmen des Comic Salons 2018 konnten die erhofften Einnahmen nicht erzielt werden.

Des Weiteren wird ein Defizit von 75.000 € im Bereich der Abteilung Festivals und Programme erwartet. Dies resultiert in erster Linie aus Mehrausgaben im Zusammenhang mit der Errichtung von Messezelthallen für den 18. Internationalen Comic-Salon als Ersatz für die Heinrich-Lades-Halle. Die Zelthallen selbst waren durch eine entsprechende Budgeterhöhung zwar weitgehend finanziert, es entstanden jedoch in dieser Höhe nicht erwartete Zusatzkosten (Stromversorgung, ELA-Anlage, Baustellensicherung, Sicherheitspersonal etc.) sowie erhebliche Mehrkosten für die Anmietung weiterer Veranstaltungsräume und ein deutlich erhöhter Personalbedarf.

In der Abteilung Bildende Kunst, Kunstpalais und Städtische Sammlung entsteht ebenfalls ein Defizit von 20.000 € durch nicht eingeplante Mehrkosten von 15.000 € bei zwei Ausstellungen, sowie dem Ausfall einer fest eingeplanten Förderung i.H.v. 5.000 € für die die Van de Velde Ausstellung.

## 2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Amt 47 kann das Defizit mit Rückgriff auf die Rücklagen nur zum Teil verringern.

## 3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

## 4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

### Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.  
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

### Ergebnis/Beschluss:

Das Budget und Arbeitsprogramm 2018 – Stand: 31.07.2018 – wird zur Kenntnis genommen.

### Abstimmung:

einstimmig angenommen  
mit 11 gegen 0

**TOP 8**

**46/038/2018**

**Zwischenbericht des Amtes 46 : Budget und Arbeitsprogramm 2018 - Stand 31.07.2018**

**Sachbericht:**

**1. Ergebnis/Wirkungen**

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Das Arbeitsprogramm wird abgearbeitet mit folgenden Ausnahmen:

Die Ausstellung „BarriereSprung“ wird erst 2019 gezeigt. Dafür wird vom Dezember 2018 bis März 2019 die stadthistorische Ausstellung „Was für ein Theater!“ in Zusammenarbeit mit dem Theater präsentiert.

Die Homepage wird 2019 fertiggestellt. Wegen personeller Engpässe hat sich die Umsetzung verzögert.

**2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen**

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Die Verlegung der Ausstellung „BarriereSprung“ auf Mai 2019 ermöglicht es dem Stadtmuseum, das 300jährige Jubiläum der Theatergründung auch mit einer stadthistorischen Ausstellung zu würdigen, die in Zusammenarbeit mit dem Theater Erlangen entsteht.

Die gewonnene Zeit wird der inhaltlichen Ausrichtung der Ausstellung „BarriereSprung im Sinne eines verantwortungsbewussten Umgangs mit dem Thema zugutekommen. Die bisherigen Recherchen haben gezeigt, dass die Komplexität des Gegenstandes, die Materialfülle und die vielfältigen und oft kontroversen Fragestellungen noch einer weiteren Vertiefung und Reflexion bedürfen. Außerdem wurde offensichtlich, dass das anfänglich stark historisch ausgerichtete Konzept eine stärkere Gegenwartsorientierung nötig macht, die nun umgesetzt werden kann. Vorgesehen ist auch, den Kontakt mit Erlanger Schulen, die inklusive Ansätze verfolgen, aufzunehmen und weitere Fachleute zum Thema Inklusion einzubeziehen.

**3. Prozesse und Strukturen**

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

**4. Ressourcen**

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

**Haushaltsmittel**

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.  
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

**Ergebnis/Beschluss:**

Das Budget- und Arbeitsprogramm 2018 – Stand 31.07.2018 – wird zur Kenntnis genommen.

Mit der Verschiebung der in der Anlage aufgeführten Arbeiten in das nächste Haushaltsjahr besteht Einverständnis..

**Abstimmung:**

einstimmig angenommen

mit 11 gegen 0

**TOP 9**

471/015/2018

**Mittelbereitstellung für IVP.-Nr. 252.K455 "Ausstattung Schlossgartenkonzerte und Poetenfest"**

**Sachbericht:**

**1. Ressourcen**

Zur Durchführung des Leistungsangebots/der Maßnahme sind nachfolgende Investitions-, Sach- und/oder Personalmittel notwendig:

Für den Verwendungszweck stehen im Sachkostenbudget (Ansatz) zur Verfügung 0 €

Im Investitionsbereich stehen dem Fachbereich zur Verfügung (Ansatz) 0 €

Es stehen Haushaltsreste zur Verfügung in Höhe von 0 €

Bisherige Mittelbereitstellungen für den gleichen Zweck sind bereits erfolgt in Höhe von 0 €

*(Anmerkung: Zur fristgerechten Zahlung der Rechnung erfolgte eine temporäre Mittelumbuchung von 30.000 € aus dem Sachmittelbudget, die mit Vorliegen dieses Mittelbereitstellungsbeschlusses wieder rückgängig gemacht wird).*

Summe der bereits vorhandenen Mittel bei der IP-Nr. 252.K455 0 €

Gesamt-Ausgabebedarf (inkl. beantragter Mittelbereitstellung) **30.000 €**

Die Mittel werden benötigt  auf Dauer  
 einmalig im Haushaltsjahr 2018

Nachrichtlich:

Verfügbare Mittel im Budget zum Zeitpunkt der Antragstellung €  
 Das Sachkonto ist nicht dem Sachkostenbudget zugeordnet.  
Verfügbare Mittel im Deckungskreis €  
 Die IP-Nummer ist keinem Budget bzw. Deckungskreis zugeordnet.

**2. Ergebnis/Wirkungen**

Das Kulturreferat veranstaltet jährlich 8 Schlossgartenkonzerte mit insgesamt rund 15.000 Besucherinnen und Besuchern und ebenfalls jährlich das Erlanger Poetenfest mit rund 12.000 Besucherinnen und Besuchern unter freiem Himmel. In den letzten Jahren sind die Sommer heißer geworden und die Sonneneinstrahlung hat eine solche Intensität erreicht, dass die Besucherinnen und Besucher nicht mehr in der Sonne sitzen können. Dies hat zur Folge, dass die Plätze vor der Bühne sowohl bei den Schlossgartenkonzerten als auch beim Poetenfest leer bleiben und sich das Publikum zunehmend in den Schatten unter den Bäumen zurückzieht. Für die Künstlerinnen und Künstler ist es eine äußerst unbefriedigende Situation, vor leeren Plätzen aufzutreten und keinen direkten Kontakt mehr zu ihrem Publikum zu haben. Hinzu kommt, dass die Tonanlagen, die auf den eigentlichen Publikumsbereich gerichtet werden müssen, die entlegenen schattigen Bereiche des Schlossgartens nicht beschallen können, was vermehrt zu Beschwerden führt. Um diesem Dilemma Abhilfe zu schaffen, sollen 16 große Marktschirme angeschafft werden, die beim Poetenfest und bei den Schlossgartenkonzerten eingesetzt werden. Aus Sicherheitsgründen sind dafür hochwertige, für den gewerblichen Bereich zugelassene Schirme notwendig, die auch Windböen überstehen, ohne das Publikum zu gefährden. Dazu sind professionelle Ständer und/oder Bodenhülsen vorzusehen. Pro Schirm ist mit Kosten von rund 2.500 Euro einschließlich Ständer/Bodenhülse zu rechnen.

Die Investition musste bereits durchgeführt werden, da die Stadt Erlangen auf die Gesamtanschaffung einen 30% prozentigen Rabatt eingeräumt bekommen hat. Bei nicht rechtzeitiger Auftragserteilung wäre der Stadt ein wirtschaftlicher Nachteil entstanden und zusätzlich wären notwendige Mietkosten für Sonnenschirme zum Poetenfest angefallen. Ein entsprechender notwendiger Ausschussbeschluss konnte daher vor den Sommerferien nicht mehr herbeigeführt werden. Die notwendigen Mittel zur Begleichung der Rechnung wurden aus dem Sachmittelbudget umgebucht und sollen nach Mittelbereitstellungsbeschluss wieder ins Sachmittelbudget zurückgebucht werden.

**3. Programme/Produkte/Leistungen/Auflagen**

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

**4. Prozesse und Strukturen**

(Wie sollen die Programme/Leistungsangebote erbracht werden?)

**Ergebnis/Beschluss:**

Vorbehaltlich der Begutachtung durch den KFA, beantragt die Verwaltung nachfolgende außerplanmäßige Bereitstellung von Mitteln:

Erhöhung der Auszahlungen um 30.000 €

IP-Nr. 252.K455 Ausstattung Schlossgartenkonzerte und Poetenfest	Kostenstelle 470090 Allgemeine KST Amt 47	Produkt 25220010 Kulturprojekte	<p style="text-align: right;"><b>30.000 € für</b></p> Sachkonto 082102 Zugänge Betriebsausstattung
---	--	------------------------------------	--

Die Deckung erfolgt durch Mehreinnahme

IP-Nr. 611.610E Investitionspauschale	Kostenstelle 200090 Allgemeine Kostenstelle Amt 20	in Höhe von Produkt 61110010 Steuern, allgem. Zuweisungen, Umlagen	<p style="text-align: right;"><b>30.000 € bei</b></p> Sachkonto 239122 Zugang SoPo (konsumitiv/investiv) vom Land
--	--	---	--

**Abstimmung:**

einstimmig angenommen  
 mit 11 gegen 0

<b>TOP 10</b>	<b>44/047/2018</b>
<b>Mittelbereitstellung für die Tonsanierung des Markgrafentheaters bzw. Brandlastverringerungsmaßnahme ehemalige Horträume/Langhaus</b>	

**Sachbericht:**

**1. Ressourcen**

Zur Durchführung des Leistungsangebots/der Maßnahme sind nachfolgende Investitions-, Sach- und/oder Personalmittel notwendig:

Für den Verwendungszweck stehen im Sachkostenbudget (Ansatz) zur Verfügung	€
Im Investitionsbereich stehen dem Fachbereich zur Verfügung (Ansatz)	120.000,00 €
Es stehen Haushaltsreste zur Verfügung in Höhe von	51.611,83 €
Bisherige Mittelbereitstellungen für den gleichen Zweck sind bereits erfolgt in Höhe von	0 €
 Summe der bereits vorhandenen Mittel	 171.611,83€
Gesamt-Ausgabebedarf (inkl. beantragter Mittelbereitstellung)	<b>621.611,83 €</b>

Die Mittel werden benötigt  auf Dauer  
 einmalig im Haushaltsjahr 2018

Nachrichtlich:

Verfügbare Mittel im Budget zum Zeitpunkt der Antragstellung €  
 Das Sachkonto ist nicht dem Sachkostenbudget zugeordnet.  
 Verfügbare Mittel im Deckungskreis (Stand 09.08.2018) 109.375,66 €  
 Die Mittel sind für das Haushaltsjahr 2018 bereits verplant und beauftragt  
 (u.a. Auslieferung Theater-LKW im Oktober/November, Kosten ca. 85.000 €).

**2. Ergebnis/Wirkungen**

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Im Bereich der Tonausstattung Markgrafentheater kommt es seit Jahren immer wieder zu Ausfällen. Die Anlage ist technisch veraltet und kann nur noch durch Anmietungen von einzelnen Komponenten am Laufen gehalten werden. Es besteht die Gefahr eines Totalausfalls. Laut Kostenschätzung wird mit einem Umfang von 400.000 € (incl. Planungskosten gerechnet). Die Maßnahme ist laut Regierung von Mittelfranken mit einem Fördersatz von 75% förderfähig (FAG). Die Einnahmen treffen voraussichtlich erst 2019 ein. Diese werden als Nachmeldung der Verwaltung für den Haushalt 2019 nachgemeldet.

Als zweite Maßnahme muss die Brandlastverringering im Bereich der ehemaligen Horräume/Langhaus weiter vorangetrieben werden. Das GME bzw. die Bauaufsicht mahnen regelmäßig diese Maßnahmen an (Räumung von Teilen des Kostüms- und Requisitenfundus). Es wurden trotz der Sicherheitsbedenken noch keine Ersatzräume gefunden. Eine weitere Verringerung des Umfangs kann nur durch eine Auslagerung geschehen. Durch die nun geplante Einziehung einer Zwischenebene in die Theater-Lagerhalle Hilpertstr. könnten Teile des Kostüm- bzw. Requisitenfundus ausgelagert und neu sortiert werden. Die Kosten hierfür werden auf 50.000 € geschätzt. Eine weitere FAG-Förderung scheidet hier laut Regierung von Mittelfranken an der Bagatellgrenze von 100.000 €

**3. Programme/Produkte/Leistungen/Auflagen**

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

**4. Prozesse und Strukturen**

(Wie sollen die Programme/Leistungsangebote erbracht werden?)

**Ergebnis/Beschluss:**

Die Verwaltung beantragt nachfolgende überplanmäßige Bereitstellung von Mitteln:  
 Erhöhung der Auszahlungen um

			<b>450.000 € für</b>
IP-Nr. 261.351 Einrichtungsgegenstände, Geräte (Theater)	Kostenstelle 440090 Allgemeine Kostenstelle Amt 44	Produkt 26110080 Theater	Sachkonto 082102 Zugänge Betriebsausstattung

Die Deckung erfolgt durch Mehreinnahme

		in Höhe von	<b>450.000 € bei</b>
	Kostenstelle 202090 Allgemeine Kostenstelle Abt. Gemeindesteuern	Produkt [61110010 Steuern, allgem. Zuweisungen, Umlagen	Sachkonto 401301 Gewerbsteuer

**Abstimmung:**

einstimmig angenommen

mit 11 gegen 0

**TOP 11**

411/026/2018

**Antrag der SPD-Fraktion 110/2017 zum Haushalt 2018: Unterstützung des Brucker Faschingszuges**

**Sachbericht:**

**1. Ergebnis/Wirkungen**

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Die Brucker Gaßhenker sollen auch in Zukunft in der Lage sein, den Brucker Faschingszug durchzuführen. Der Verein leistet durch das ausgesprochen hohe Engagement seiner Mitglieder mit der Organisation und Durchführung des Faschingszuges einen großen Beitrag für die kulturelle Brauchtumpflege und für die positive Identifikation der Menschen im Stadtteil Bruck.

**2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen**

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Die Kulturförderung erhöht den Zuschuss für den Brucker Faschingszug um 1.200,- € auf 4.500,- € aus vorhandenen Budgetmitteln.

**3. Prozesse und Strukturen**

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

**4. Ressourcen**

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€ 1.200,-	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

**Haushaltsmittel**

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf lVP-Nr.  
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

**Ergebnis/Beschluss:**

Die Kulturförderung / Amt 41 erhöht den Zuschuss für den Brucker Faschingszug aus vorhandenen Budgetmitteln.

Der Antrag der SPD-Fraktion, Nr. 110/2017 ist damit bearbeitet.

**Abstimmung:**

einstimmig angenommen

mit 11 gegen 0

**TOP 12**

**411/025/2018**

**Zuschüsse für Vereine zur Anmietung des Redoutensaals**

**Sachbericht:**

**1. Ergebnis/Wirkungen**

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Mit dem Pächterwechsel (vgl. Beschlussvorlage 241/080/2018/1, Bau- und Werksausschuss am 18.09.2018) haben sich die Mietkonditionen geändert. Es gelten einheitliche Mietpreise, Sonderkonditionen für Vereine sind nicht mehr vorgesehen. Die Mietpreise liegen daher für die Vereine höher als bisher. Darüber hinaus werden die Kosten für Technik und Sonderbedarfe wie z.B. eine Bühnenvergrößerung u.ä. gesondert berechnet.

Die genannten Vereine sollen für die Nutzung des Redoutensaals nicht höher belastet werden als bisher.

Bislang haben sie einen Zuschuss zur Anmietung des Redoutensaals in Höhe von 50 % der Kosten erhalten. Die Kosten für die Vereine steigen von rund 800,- € je Veranstaltung auf durchschnittlich 1.600,- €, je nach Technikbedarf.

**2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen**

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Die Vereine sollen einen Zuschuss in Höhe von 75% der gesamten Nutzungsgebühren einschließlich Technik und Sonderbedarfe erhalten. Damit liegt der Anteil für die Vereine wie bisher bei durchschnittlich 400,- € je Anmietung.

Berechnungsbeispiel anhand drei verschiedener, im Herbst 2018 stattfindender Nutzungen:

	Nutzung	Kosten	Zuschuss 75%	Anteil Vereine
Verein A	mit Technik u.a.	2.088,- €	1.566,- €	522,- €
Verein B	mit Technik u.a.	1.618,- €	1.214,- €	405,- €
Verein C	bisher nur Grundpreis	1.071,- €	803,- €	268,- €

Es ist davon auszugehen, dass in der Regel Technik benötigt wird. Daher scheint ein Durchschnittswert wie bei Verein B realistisch.

Das Zuschussbudget zur Anmietung des Redoutensaals betrug bisher 9.000,- €.

In den letzten Jahren wurde der Saal pro Jahr von durchschnittlich 14 bis 18 Vereinen angemietet. Somit ergibt sich als Zuschussbedarf pro Jahr bei einer Bezuschussung von 75% ein Mittelwert in Höhe von 17.500,- € bei 14 Nutzungen bzw. 22.600,- € bei 18 Nutzungen im Jahr.

Sollen die Vereine eine Bezuschussung in Höhe von 75 % erhalten, muss das Zuschussbudget also um 11.000,- € auf insgesamt 20.000,- € (Durchschnittswert) angehoben werden.

### 3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Da den erforderlichen, zusätzlichen Mitteln in Höhe von 11.000,- € zusätzliche Erträge, die die Stadt durch die Neuverpachtung des Redoutensaals erzielt, gegenüberstehen, kann die Erhöhung des Zuschussbudgets haushaltsneutral umgesetzt werden.

Für die rückwirkende Berücksichtigung der höheren Anmietkosten bei bereits erfolgten Nutzungen stehen 2018 noch nicht verbrauchte Mittel beim Stadtverband der Erlanger Kulturvereine zur Verfügung.

### 4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€ 11.000	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

#### Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.  
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

### Ergebnis/Beschluss:

Die Mitgliedsgruppen und –vereine des Stadtverbands der Erlanger Kulturvereine e.V., des Stadtjugendrings, des Erlanger Sportverbands sowie alle sonstigen Vereine mit Sitz und Hauptbetätigungsfeld im Stadtgebiet Erlangen, die satzungsgemäß überwiegend gemeinnützige Zwecke verfolgen, sollen einen Zuschuss in Höhe von 75 % der Mietkosten für die Anmietung des Redoutensaals erhalten.

Die Zuschüsse sollen wie bisher über den Stadtverband der Erlanger Kulturvereine ausgereicht werden.

Die Regelung soll rückwirkend für bereits erfolgte Nutzungen gelten, für die das neue Preissystem der EKM zum Zuge gekommen ist.

**Abstimmung:**

einstimmig angenommen

mit 11 gegen 0

**TOP 13**

**47/067/2018**

**Kunstpalais Erlangen: Eintrittspreise und Entgelte**

**Sachbericht:**

**1. Ergebnis/Wirkungen**

Im Lauf der Jahre ist der Überblick über geltende Eintrittspreise und Entgelte für Führungen und Workshops verloren gegangen bzw. es wurden kalkulatorische Preise mit Entgelten vermischt. Die Diskussion um den ErlangenPass und die Umsetzung des freien Eintritts auch im städtischen Kunstpalais für ErlangenPass-Inhaber kam hinzu. Deshalb wurden die Eintrittspreise und Entgelte nun zusammengeführt und von den kalkulatorischen Preisen für Veranstaltungen bzw. Sonderführungen getrennt.

**2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen**

Im Prüfbericht Nr. 13/2016 vom 16. Dezember 2016, behandelt im Revisionsausschuss am 8. März 2017, wurde festgestellt, dass es angebracht erscheint, nach damals sechs-, mittlerweile siebeneinhalbjährig gleichbleibenden Eintrittsgeldern die Eintrittspreise zu erhöhen und zusätzlich entwickelte Formate im Bereich Führungen und Workshops preislich anzupassen.

Von einer allgemeinen Erhöhung der Eintrittspreise wird derzeit abgesehen. Der Leitsatz „Kultur für alle“ verpflichtet Eintrittspreisen und Entgelten, die eine Teilhabe aller ermöglichen.

Bei Sonderführungen und buchbaren Veranstaltungen hingegen muss die Abteilung Bildende Kunst, Kunstpalais und Städtische Sammlung kalkulieren (externes Personal, Materialaufwand). Hier werden die Preise stets den aktuellen Refinanzierungsbedarfen angepasst. Die Preise ändern sich je nach Anfrage und Aufwand für das gewünschte Format (z.B. besondere Kindergeburtstage), sodass die Kosten für diese Formate nicht Gegenstand der Beschlussvorlage sind.

### 3. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

#### Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.  
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

#### Ergebnis/Beschluss:

1. Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.
2. Sämtliche älteren Listen des Kunstpalais Erlangen mit Eintrittspreisen und Entgelten für Führungen und Workshops werden außer Kraft gesetzt.
3. Die aktuelle Liste im Anhang mit Eintrittspreisen und Entgelten für Führungen und Workshops wird beschlossen.

#### Abstimmung:

mehrheitlich angenommen  
mit 11 gegen 0

**TOP 14**

**Anfragen**

## **Sitzungsende**

am 26.09.2018, 18:40 Uhr

Der / die Vorsitzende:

.....  
Stadträtin  
Aßmus

Der / die Schriftführer/in:

.....  
Zimmermann

### **Kenntnis genommen**

**Für die CSU-Fraktion:**

**Für die SPD-Fraktion:**

**Für die Grüne Liste-Fraktion:**

**Für die FDP-Fraktion:**

**Für die Ausschussgemeinschaft ödp/FWG:**